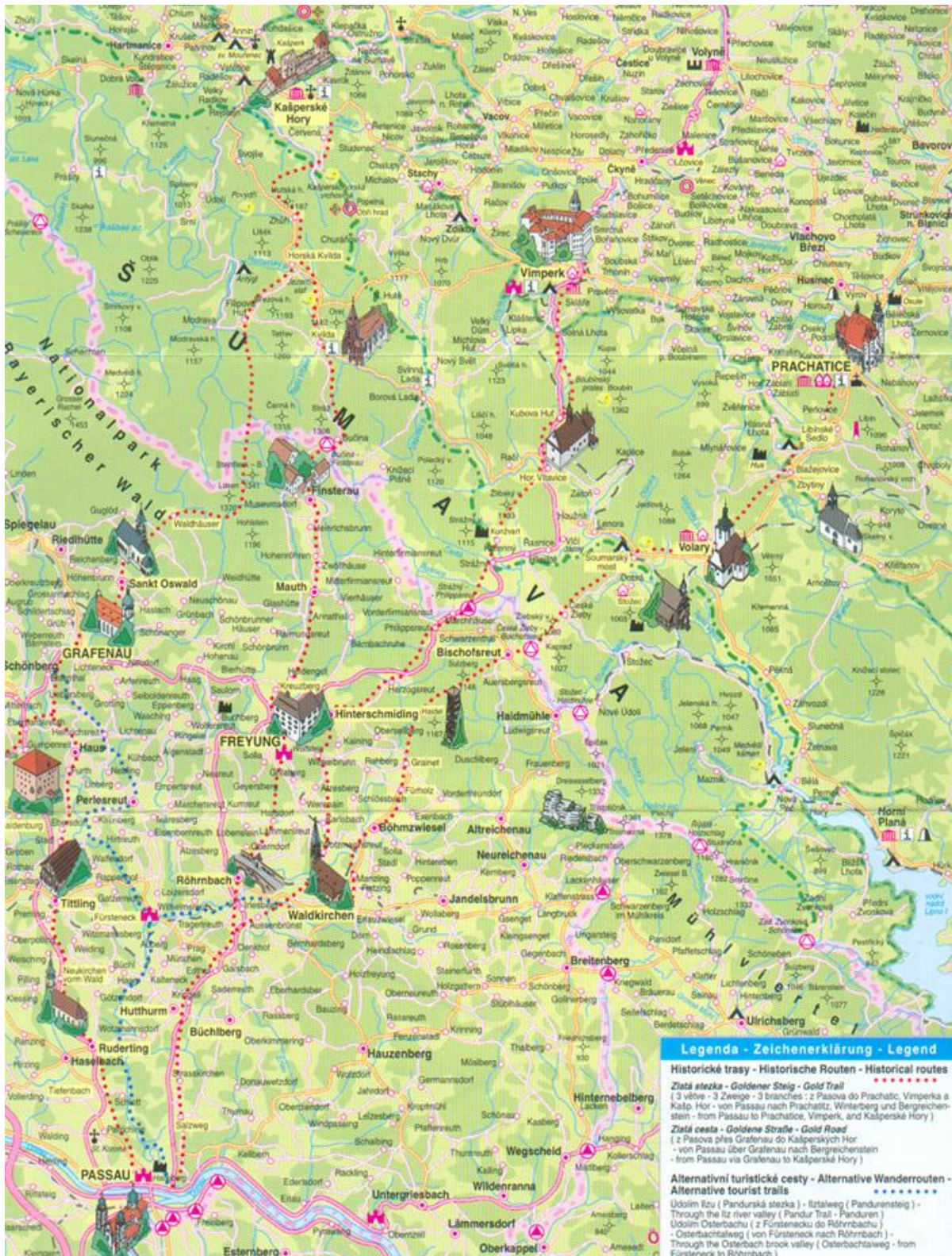


Unterrichtsentwurf Goldener Steig

Lernziel	Inhalt	Material
Wege und Waren des Handels auf dem Goldenen Steig anhand von Karten beschreiben können	<p>Gegebenenfalls zeigt ein Schüler oder eine Schülerin den eigenen Heimatort auf der Karte, sonst nächst größere Stadt</p> <p>Lehrgespräch darüber, wie, wann und was auf dem Goldenen Steig transportiert wurde</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler halten selbstständig die Ergebnisse auf dem Arbeitsblatt M4a fest</p>	<p>M3 „Karte“</p> <p>M4 „Geschichte des Goldenen Steiges“ (Informationstext für den Lehrer)</p> <p>M4a „Arbeitsblatt: Goldener Steig“</p>

M3



M4

Informationstext für die Lehrkraft: Die Geschichte des Goldenen Steiges

Unter dem Namen Goldener Steig versteht man ein Wegesystem, das im frühen Mittelalter Passau und Böhmen verband. Auf diesem Weg transportierte man nicht nur Salz und andere Dinge, aber man tauschte auch Erfahrungen, Gedanken, Kultur, in der Kriegszeit marschierten hier auch Soldaten. In die unbesiedelte grenznahe Waldgegend entströmten Kolonisten, die hier auch Siedlungen und Städte gründeten und auf lange Sicht das Aussehen der Gegend beeinflussten. Der Handel auf dem Goldenen Steig veränderte den Böhmerwald zu einer zivilisierten Umgebung.

Der Name „Goldener Steig“ festigte sich erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts, bis zu dieser Zeit verwendete man auch andere Bezeichnungen, zum Beispiel Prachatitzer, Böhmischer oder Salzweg. Den Beinamen „Golden“ erhielt dieser Weg dank des großen Gewinnes der durch den Verkehr gewonnen wurde oder dadurch, dass dieser Verkehr mit einigen gesetzlichen Privilegien versehen wurde. Eine andere Theorie sieht die Verbindung der Namensgebung mit der Goldgewinnung durch die Goldwäsche im nahe gelegenen Bergreichenstein/Kašperské Hory und im Fluss Franitzbach/Blanice, Wotawa/Otava und Wolinka/Volyňka.

Auf dem Goldenen Steig wurde vor allem Salz von Passau nach Böhmen transportiert. In den Böhmischen Ländern waren keine Salzvorkommen und deshalb musste es anderweitig geholt werden. Nach Passau kam das Salz per Schiff aus den reichen Alpenlagerstätten der Salzkammer auf der Salzach und dem Inn. Aus Passau nach Böhmen brachten sie bepackte Pferde, die man Säumerpferde nannte. Aus Passau nach Böhmen importierte man nicht ausschließlich Salz, aber auch andere Dinge, wie zum Beispiel Produkte aus den steirischen Hüttenwerken (Sense, Hakenpflug, Pflugschare, Waffen, Eisen), Honig, Blei, venezianische Güter (Leinen, Tuch, Papier, Safran, Glas, Spiegel, Baumwolle, Seife, Gewürze, Südfrüchte, Öl, Wein, Salzhering). In umgekehrter Richtung, also aus Böhmen nach Passau, brachte man vor allem Getreide und Getreideprodukte (Gerste, Bier, Prachatitzer Branntwein), Flachs, Erbsen, Käse, Fische, Eier, Federn, Vieh, Schmalz, Butter, Talg zur Beleuchtung in der Grube oder Glas aus Böhmerwälder Glaswerken.

Der schrittweise Niedergang des Goldenen Steiges kam mit dem Dreißigjährigen Krieg. Anstelle der exotischen Waren drangen nach Böhmen die kaiserlichen Truppen ein. Säumer und ihre Pferde wurden für militärische Zwecke gebraucht. Der Weg verfiel während des Krieges so sehr, dass es schwer war, ihn selbst zu Fuß zu begehen. Das 17. Jahrhundert war außerdem die Zeit, als Passau Konkurrenz im Salzhandel bekam. Man fing an, Salz aus Bayern und auch Österreich nach Böhmen zu bringen. Den Schlussstrich unter den Salzhandel auf dem Goldenen Steig setzte der Erlass Kaiser Josef I. aus dem Jahr 1706, der jede Einfuhr neben dem österreichischen Salz nach Böhmen verbot.

Das Wegesystem entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte. Es entstanden Abkürzungen, Nebenwege, Schmugglerwege. Aber den Kern des Wegesystems bildeten immer drei größere Wege des Goldenen Steiges: der älteste ist der **Prachatitzer (untere) Steig** aus Passau über Waldkirchen und Wallern/Volary nach Prachatitz/Prachtice, der **Winterberger (mittlere) Steig** aus Passau über Freyung nach Winterberg/Vimperk und

WWW.GESCHICHTSBAUSTEINE-BAYERN-BOEHMEN.DE

der jüngste, **Bergreichensteiner (obere) Steig** aus Passau über Aussergefild/Kvilda nach Bergreichenstein/Kašperské Hory.

Prachatitzer Goldener Steig

Trasse: Passau – Ilzstadt – Grubweg – Salzweg – Leoprechting – Grossthannensteig – Salzgattern – Deching – Waldkirchen – Schiefweg – Böhmzwiesel – Fürholz – Grainet – Leopoldsreut – Bischofsreut – Marchhäuser - České Žleby – Soumarský most – Volary – Cudrovice – Burg Hus – Albrechtovice – Perlovice – Prachatice

Der Prachatitzer Goldene Steig gehört zu den ältesten Handelswegen, die die Böhmisches Länder mit der darum liegenden Welt verbanden. Dieser Weg wurde wahrscheinlich schon in der Urzeit benutzt, aber für diese Theorie existieren bislang keine archäologischen Funde. Die historischen Anfänge des Weges datieren auf das Jahr 1010, als der römische Kaiser Heinrich II. dem Passauer Frauenkloster Niedernburg die zur Benutzung des Weges von Passau an die böhmische Grenze fällig werdende Maut schenkte. Die Gebühren von der Benutzung des Weges von der Grenze bis zum Prachatitz fielen dem Wschehrader Kapitel in Prag aufgrund der Urkunde des böhmischen Königs Vratislav II. aus dem Jahr 1088 zu. Diese beiden kirchlichen Institutionen verwalteten den Weg und den Handel auf ihm während des frühen und Hochmittelalters.

Ursprünglich beendeten die Säumer aus Passau ihren Weg im heutigen Alt-Prachatitz. Aufgrund des Handelsaufschwungs wurde aber am Anfang des 14. Jahrhunderts das neue Prachatitz gegründet. Das 14. Jahrhundert ist eine der beiden Zeiträume, in denen der Handel auf dem Goldenen Steig seinen Höhepunkt erreichte. Die Blütezeit wurde durch die Hussitenkriege unterbrochen, während derer Prachatitz zweimal nieder brannte und der Verkehr auf dem Goldenen Steig gefährlich wurde.

Als zweite Blütezeit des Handels auf dem Goldenen Steig ist die Regentschaft der Rosenberger in Prachatitz zu verzeichnen. Die Ländereien von Prachatitz und Wallern kamen im Jahr 1501 in die Hände der Rosenberger und unter ihrer Herrschaft wurde Prachatitz eine der bedeutendsten böhmischen Städte. In dieser Zeit passierten bis zu 1200 Pferde in der Woche Prachatitz und die Säumerei war so ertragreich, dass die jungen Männer die Felder verließen und sich ausschließlich der Säumerei zuwandten.

Auf Grund des kaiserlichen Erlasses Josef I. vom 15.10.1706 wurde die Einfuhr von anderem als dem österreichischen Salz nach Böhmen verboten, wodurch die Habsburger das Monopol auf diesen gewinnbringenden Handel erhielten. Nach Böhmen strömte weiterhin auch das Salz aus Gmunden über Linz und Budweis/České Budějovice und weiter nach Prag. Die Trasse von Passau nach Prachatitz verlor an Bedeutung und der Handel auf ihr erlosch schrittweise.

Heute ist der ehemalige Handelsweg merklich verblüht. Erhalten geblieben ist er nur in Form der Landstrassen oder Waldwegen, einige Abschnitte kann man schon nicht mehr mit Sicherheit festlegen. An ihren einstigen Ruhm erinnern heute nur Ortsnamen.

Winterberger Goldener Steig

Passau – Strasskirchen – Röhrnbach – Freyung – Strážný - Horní Vltavice - Solná Lhota - Vimperk
(andere Richtung: Wotzmansreut – Winkelbrunn – Hinterschmieding – Strážný)

Der Winterberger (mittlere) Goldene Steig ist im Jahr 1312 zum ersten Mal schriftlich erwähnt, aber wahrscheinlich ist er sehr viel älter. Kurz danach entstanden entlang des Weges auch neue Siedlungen (zum Beispiel Horní Vlatvice - Obermoldau oder Salzweg - Solná Lhota). Die Sicherheit auf dieser linken Abzweigung des Prachatitzer Goldenen Steiges bewachten insgesamt drei Burgen: auf der deutschen Seite Burg Wolfstein, in deren Nähe später die Stadt Freyung entstand, die Burg Winterberg/Vimperk, in der Hälfte des 13. Jahrhunderts gegründet und die Burg Kunžvart (auch Königswarte oder Kungenslen) nicht weit vom heutigen Grenzübergang Strážný - Philippsreut.

Die Errichtung dieses neuen Weges bedeutete die Entstehung von Konkurrenz für Prachatitz, das sich im gesamten 14. Jahrhundert bemühte, dass der Handel auf dem Winterberger Zweig keine große Bedeutung habe. Im 16. Jahrhundert schaffte der Winterberger Steig 2/5 des Prachatitzer Handels. Der Handelsniedergang auf dem Winterberger Steig kam dadurch, dass nach Böhmen seit der Mitte des 16. Jahrhunderts schrittweise das Habsburger Salz eingeführt wurde und die Einfuhr des Passauer und bayerischen Salzes am Ende ganz verboten wurde.

Den Winterberger Goldenen Steig überlagerte die kaiserliche Strasse, die ein Straßenpatent von Maria Theresia aus dem Jahr 1756 hervorbrachte. Diese Trasse benutzt man mit kleinen Abweichungen bis heute als Hauptverbindung zwischen Bayern und Mittelböhmen.

Bergreichensteiner Goldener Steig

Passau – Grafenau - St-Oswald – Waldhäuser - Osthang des Berges Luzný - Filipova Huť - Horská Kvilda - Kozí Hřbety - Kašperské Hory/Bergreichenstein

Die Existenz des jüngsten Zweiges des Goldenen Steiges ist mit dem Namen Kaiser Karl IV. verbunden, denn er entstand auf seine Anregung im Jahr 1356. Mit der Absteckung und Gründung dieses gepflasterten Weges für Wagen (er war 2,5m breit) aus Bergreichenstein nach Passau war der königliche Beamte Heinzlin Bader vom Karl IV. beauftragt. Karl IV. gründete auch die Burg Karlsberg/Kaşperk, die zum Schutz der Grenzländer, örtlichen Goldvorkommen und auch des Goldenen Steiges diente. Ebenso auf dem Weg gründete er das Kloster St. Oswald und die Stadt Grafenau.

Das 17. Jahrhundert bedeutete für den Bergreichensteiner Zweig des Goldenen Steiges genauso wie für andere Zweige den Ruin und am Ende auch den Niedergang.

M4a

Goldener Steig - Lösungsblatt

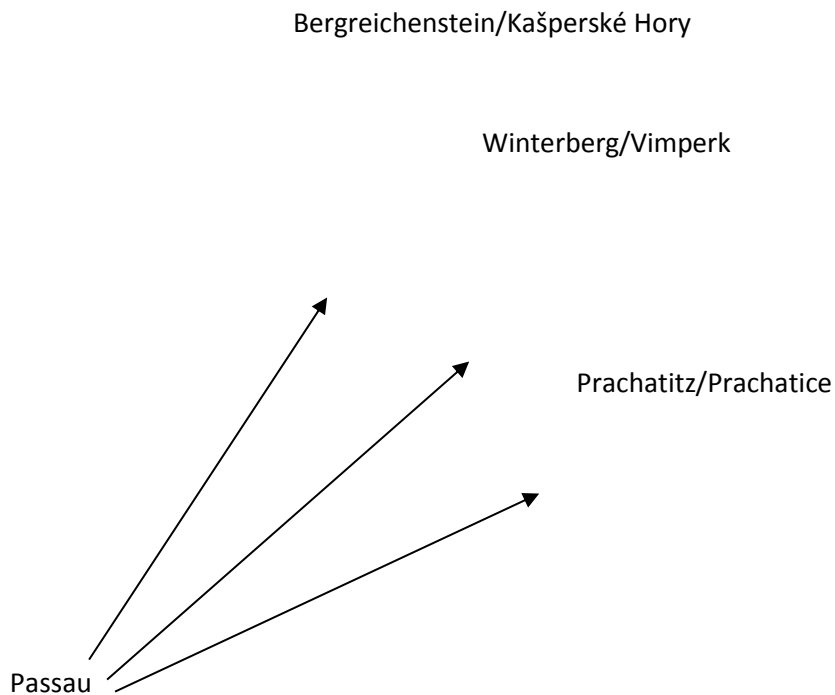
Was wurde transportiert?

Richtung Böhmen: __Salz, Waffen, Eisen, Honig, Blei, venezianische Waren__

Richtung Passau: __Gerste, Bier, Getreideprodukte, Glas__

Was wurde außerdem verbreitet? ____Erfahrungen, Gedanken, Kultur, Siedler, Soldaten__

Welche Wege gab es?



Daten:

1010 __erste schriftliche Erwähnung des Steiges__

14. Jh. __Blütezeit des Steiges__

16. Jh. __Blütezeit des Steiges__

1706 ____Verbot der Einfuhr des Passauer Salzes nach Böhmen____

aus den Arbeitsgruppen:

Salztransport aus den Alpen nach Passau

Woher? Wie? Berufe

__aus Hallein über den Fluss Inn nach Passau mit dem Schiff, Säumer, Schiffsleute, Reiter__

Salztransport von Passau nach Böhmen

Begriffe: Säumer, Kufe

Säumer: Mensch, der die Saum, Last eines Tragtieres, mit Hilfe von Pferden transportierte

Kufe: ein Fass, ca. 54kg_____

Gefahren auf dem Goldenen Steig

Welche Gefahren gab es?

__Unwetter, Überfälle, wilde Tiere_____

M4a

Goldener Steig

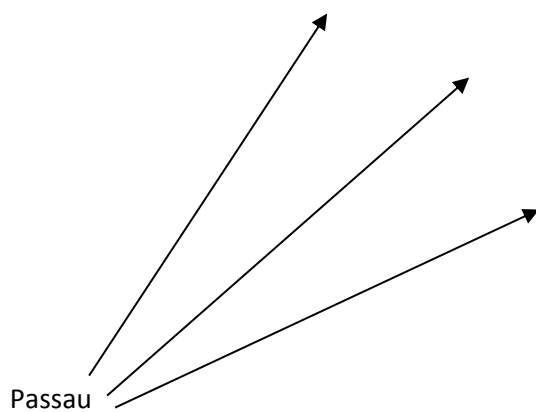
Was wurde transportiert?

Richtung Böhmen: _____

Richtung Passau: _____

Was wurde außerdem verbreitet? _____

Welche Wege gab es?



Daten:

1010 _____

14. Jh. _____

16. Jh. _____

1706 _____

aus den Arbeitsgruppen

Salztransport aus den Alpen nach Passau

Woher? Wie? Berufe

WWW.GESCHICHTSBAUSTEINE-BAYERN-BOEHMEN.DE

Salztransport von Passau nach Böhmen

Begriffe: Säumer, Kufe

Gefahren auf dem Goldenen Steig

Welche Gefahren gab es?
